"IDU" - "Ich gehe" : Erik Bulatows Raum-Traum = "IDU" - "I am going" : Erik Bulatov's vision of space

Autor(en): **Jolles, Claudia / Pasquill, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): **- (1987)**

Heft 12: **Collabroation Andy Warhol**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«IDU»

—

«ICH GEHE»

ERIK BULATOWS RAUM-TRAUM

CLAUDIA JOLLES

«Idu»: «Ich gehe» verkündet der russische Schriftzug im bewegten Himmel. Die grau-weissen Wolkenbänke scheinen soeben aufzubrechen und geben den Blick in die blaue Tiefe frei.

Diese Vision verdanken wir Erik Bulatow. Der Künstler wurde 1933 geboren, lebt in Moskau und verdient seinen Lebensunterhalt als Illustrator. Seine Malerei bietet ihm die zusätzliche Dimension und den illusionären Raum, in welchem er sich frei bewegen kann und nur durch die Grenzen seiner eigenen Kräfte gebunden ist.

Der anonyme graphische Schriftzug, mit welchem er uns seine Losung übermittelt, könnte aus einem Propagandabanner stammen, zu dem die persönliche intime Aussage kaum passen will. Die Kombination wirkt gewagt, in einem Land, in welchem jeglicher Individualismus verpönt ist und die Avantgardisten der 20er Jahre die Typographie ein für allemal in den Dienst einer allumfassenden Ideologie gestellt haben.

Wo bleibt das klar umrissene Ziel in der luftigen Szenerie? Wo bleibt die realistische Verbindlichkeit dieses plakativen Stücks Himmel? Die Darstellung scheint sich im blendenden Weiss der Wolken aufzulösen, in welchen sich das Licht nur vorübergehend materialisiert: «Tatsächlich wusste ich, dass ich Licht sah, wie es sich bewegte, und da waren es Wolken.»[1]

Wie existenziell wichtig Träume und Freiräume sind, wird erst deutlich, wenn sie fehlen: Im Gemälde «Roter Horizont», 1971, verdeckt ein rotgoldenes Band den Horizont, im «Skifahrer», 1971–74, verhindert ein Gitter, dass wir dem entgleitenden Skifahrer in die verschneiten Wälder folgen. Das sowjetische Kulturgeschehen ist in den vergangenen Monaten deutlich liberaler und lebendiger geworden. Zu Beginn dieses Jahres stellten erstmals offizielle und inoffizielle Künstler in Moskau gemeinsam aus.[2] Es scheint, dass die von Bulatow verheissene Bewegung jetzt endlich über den Bildraum in den öffentlichen Lebensbereich vorstösst.

CLAUDIA JOLLES ist Kunsthistorikerin in Zürich. Sie bereiste mehrmals die Sowjetunion.

[1] Erik Bulatow in: A–JA, Unofficial Russian Art Revue Nr. 1, Elancourt 1979, S. 30.

[2] Bernhard Küpper, «Die zugelassene Moderne» in: Süddeutsche Zeitung, Feuilleton, München 10. Februar 1987.

ERIK BULATOW, ICH GEHE / *I AM GOING, 1975,*
ÖL AUF LEINWAND / *OIL ON CANVAS,* 220 x 220 cm / *86⅔ x 86 ⅔".*

"IDU"

–

"I AM GOING"

ERIK BULATOV'S VISION OF SPACE

CLAUDIA JOLLES

"Idu": "I am going" proclaims the Russian lettering in a turbulent sky. The grey-white banks of cloud look as though they are about to break apart giving way to a glimpse into the blue depths beyond

We owe this vision to Erik Bulatov. Born in 1933, he lives in Moscow and earns his living as an illustrator. His work as a painter provides him with additional dimension and illusionary space within which he can move freely, bound only by his own limitations.

The anonymous lettering in which he communicates his resolve could well be that of a propaganda-banner, hardly suited to this personal, intimate statement. The image and text combination produces a daring effect in a country in which any manifestation of individualism is frowned upon, and where the avant-garde of the twenties have once and for all put typography at the service of an all-embracing ideology.

What is the clear objective of this airy scenery? How does this graphic section of sky relate to reality? The depiction seems to dissolve in the dazzling white of the clouds in which light materializes only temporarily: "I really knew that I was seeing light as it moved, but it was clouds."[1] The existential importance of dreams and open spaces becomes clear when they are missing: in the paintings "Red Horizon", 1971, a red-gold band conceals the horizon; in "Skier", 1971–74, a grid prevents us from following the skier into the snow-covered forests.

The Soviet art scene has become distinctly more liberal and lively in recent months. At the beginning of this year, official and unofficial artists exhibited their work together for the first time.[2] It looks as though the movement promised in Bulatov's work has now pierced the picture plane and advanced into the domain of public life.

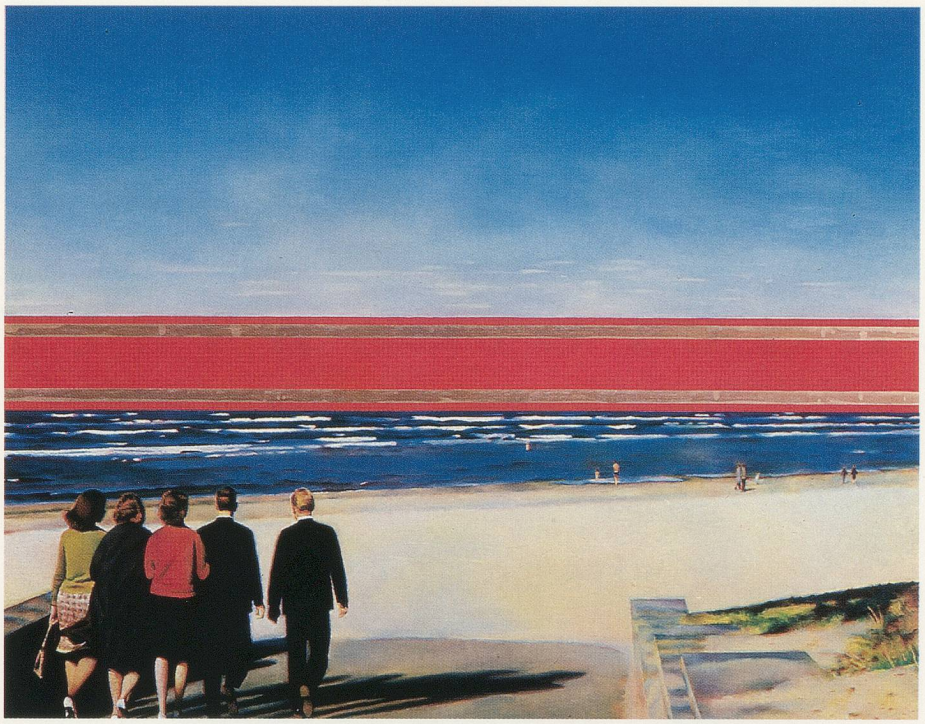
(Translation: Peter Pasquill)

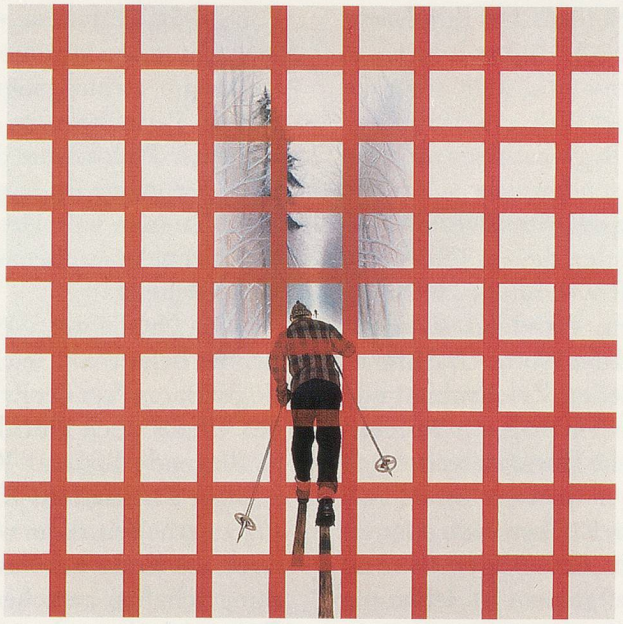
CLAUDIA JOLLES is an art historian in Zurich and has travelled extensively in the Soviet Union.

[1] *Erik Bulatov in: A–JA, Unofficial Russian Art Revue No. 1, Elancourt, 1979, p. 30.*

[2] *Bernhard Küpper, «Die zugelassene Moderne» in: Süddeutsche Zeitung, Feuilleton, München, February 10, 1987.*

ERIK BULATOW, ROTER HORIZONT / *RED HORIZON, 1971–72,*
ÖL AUF LEINWAND / *OIL ON CANVAS,* 150 x 180 cm / *59 x 70 4/5".*





ERIK BULATOW, SKIFAHRER / *SKIER, 1971–74,*
ÖL AUF LEINWAND / *OIL ON CANVAS,* 180 x 180 cm / *70 4/5 x 70 4/5".*